

Medienmitteilung

Full Full Full

Evelyne Leu will mehr

Full Full Full heisst einer der schwierigsten Sprünge in der Skiakrobatik der Frauen. Nur ganz wenige beherrschen den dreifachen Salto mit drei Schrauben. Eine von ihnen ist Evelyne Leu. Mit ihrem Paradesprung ist sie in Turin Olympiasiegerin geworden.

Und sie hat nicht genug. Mit neuen Sprüngen will sie den Gesamtweltcup verteidigen und an der WM in Madonna die Campiglio greift sie nach der Goldmedaille, die in ihrer Sammlung noch fehlt. Full Full Full begleitet Evelyne Leu. Aus nächster Nähe und mit dem Blick über den Schanzentisch hinaus.

Weltcup in Kanada

Gutes Training, mittelmässiger Wettkampf

Das Wetter meint es weiterhin nicht gut mit den Skiakrobaten. «Schnee liegt hier sehr wenig. Immerhin reicht er für eine Schanze», erzählt Evelyne Leu aus dem kanadischen Mont Gabriel. Am letzten Trainingstag regnet es, sodass die Sprunganlage den ganzen Tag mit einer Plastikfolie geschützt wird. Die Olympiasiegerin macht sich keine Sorgen. «Letzte Saison hatte ich zu diesem Zeitpunkt nicht mehr Sprünge auf Schnee.» Ihre Zufriedenheit rührt auch von den zwei Trainingstagen davor. Der erste Full Full Full auf Schnee (Dreifachsalto mit drei Schrauben) steht zwar noch aus, die zwei anderen Dreifachsalti, der Lay Tuck Full und der Lay Full Full (eine, bzw. zwei Schrauben) sitzen dafür umso besser.

Schwieriger wirds für die Baselländerin am Wettkampftag. Gegenwind bremst im Training ihren Anlauf und so geraten ihre Dreifachsalti «klein», wie sie es nennt – das bedeutet zu wenig hoch. Trotzdem gelingen die Landungen gut. Auch die Qualifikation verläuft ohne Probleme. Weil die aufgeweichte Schanze nach jedem Sprung tiefere Furchen aufweist, verkürzt die Jury den Final auf einen Versuch pro Athletin. Evelyne Leu setzt alles auf eine Karte und stellt sich am Anlaufhang deutlich weiter oben hin. «Weil ich noch die kleinen Trainings Sprünge im Gefühl hatte, bei denen ich sehr schnell rotieren musste, überdrehte ich meinen letzten Sprung.» Zwar berührt sie den Schnee zuerst mit den Skis, schlägt danach aber mit dem Rücken auf, bevor sie auf den Skis weiterfährt. Trotz der missglückten Landung wird die Olympiasiegerin Achte von zwölf Finalistinnen. Enttäuscht ist sie trotzdem. «An der Umsetzung meiner Trainingsleistungen im Wettkampf muss ich noch arbeiten», ist sie sich bewusst. Siegerin wird Leus Freundin, die Australierin Jacqui Cooper, mit einem Full Full Full, vor der Schweizerin Manuela Müller.

Die Skiakrobaten reisen nun nach Deer Valley (Kanada). Sie brauche nun vor allem Wettkampfpraxis, erklärt Evelyne Leu. Die erhält sie schon am kommenden Freitag im nächsten Weltcupspringen.

Aus dem Skischuhkästchen

21 Stunden warten

Evelyne Leu liebt lange Reisen nicht. Daran änderte die Reise nach Kanada nichts – im Gegenteil. Statt um 9 Uhr morgens startete der Flug erst um Mitternacht und traf wegen der Zeitverschiebung um 3 Uhr nachts in Toronto ein. Evelyne und ihre Begleiter fanden heraus, dass um 5.30 Uhr ein Flug nach Montreal ging. Die Fluggesellschaft hatte die Gruppe aber bereits auf den 9 Uhr-Flug gebucht, und liess nicht mit sich reden. «Ich war nahe am Verzweifeln, ob der ganzen Wartezeit», berichtet sie. «Bringt zwar nichts, aber manchmal kann ich das einfach nicht abstellen.»

Nächste Ausgabe Full Full Full: 12.1.2007
Inhalt: Weltcup in Deer Valley (Kanada)